

«Mister Corona»

«Für mich ist die NPO-Spitex ein Flaggschiff; ein Sinnbild für die individuelle Pflege und Betreuung von Menschen in den eigenen vier Wänden.»

«MR. CORONA» DANIEL KOCH



Foto: Iris C. Ritter/fFuW

Editorial

In meinem Leben habe ich viele Krisen gesehen und begleitet; ob beim IKRK oder in der über 10-jährigen Tätigkeit im Bundesamt für Gesundheit, wo uns viele spannende Themen wie Masern, Antibiotikaresistenz, Spitalhygiene oder SARS beschäftigten. Covid-19 war nur ein Teil meiner Arbeit beim BAG, auch wenn sicherlich ein prägender.

In der Schweiz wie auch überall auf der Welt wurden wir von der Krise überrascht. Wir wussten wenig und wissen auch heute vieles zu Covid-19 noch nicht. Eines ist aber gewiss: Wir dürfen die Krankheit und den Virus nicht unterschätzen. Er ist nicht harmlos und kann sehr gefährlich werden. Darum ist es wichtig, dass wir uns an die Empfehlungen des Bundesrates halten und alles in unserer Macht Stehende tun, um uns und unsere Mitmenschen zu schützen.

Das Schweizer Gesundheitssystem ist einzigartig und hat grosse Stärken, aber auch Schwächen. Eine besondere Errungenschaft dieses Systems ist die auf einer jahrhundertelangen Tradition beruhende NPO-Spitex. Für mich ist die Spitex fast ein bisschen ein Flaggschiff; ein Sinnbild für die individuelle, menschliche Betreuung von Personen, die nicht nur den technischen Aspekt der Medizin brauchen. Ich bin überzeugt, dass die Spitex nicht nur heute eine äusserst wichtige Position in unserem Gesundheitssystem wahrnimmt, sondern in Zukunft noch sehr viel stärker gefordert und benötigt wird. Wir

werden immer mehr Menschen zu Hause in Pflege haben und je älter die Menschheit wird, desto wichtiger wird die gute und vollumfängliche menschliche Pflege.

Auch die gegenwärtige Covid-Situation zeigt die Wichtigkeit und Professionalität der Arbeit der Spitex. Organisatorisch bestand und besteht die Herausforderung darin, alle Massnahmen zu treffen, um den Mitarbeiter*innen und Klient*innen die grösstmögliche Sicherheit innerhalb eines nicht kontrollierbaren Setups zu garantieren. Für die Mitarbeiter*innen an der Front wurde die Arbeit durch den Einsatz von Masken und Schutzmassnahmen komplexer. Die Pandemie dauert länger, als wir ursprünglich angenommen haben, und es wird noch etwas Ausdauer brauchen. Ich weiss aber, dass der Bundesrat zusammen mit den Fachgremien alle erdenklichen Massnahmen unternimmt, um den Virus unter Kontrolle zu bekommen. Mit der Unterstützung von Organisationen wie der Spitex und dem konsequenten Handeln von jeder und jedem Einzelnen werden wir den Weg in die Normalität schlussendlich wiederfinden.

Der Spitex Region Lenzburg danke ich hierbei für die hervorragende Arbeit und ihren Einsatz und wünsche ihr weiterhin viel Erfolg.